Allgemeiner Anzeiger

Nachrichten für das märkische Sauerland

Gegründet 1901

Bezugsgebühren:
2.70 DM einschließlich Zustellgebühren
Postbezug: 2.30 DM zuzgl. Zustellgebühren
Bestellungen
bei der Geschäftsstelle und den Boten

Anzeigenpreise:
Grundpreis . . . . . 0.15 DM
Amtl. Bekanntmachungen . . 0.10 DM
Stellengesuche . . . . . 0.10 DM
— Anzeigenpreisliste Nr. 2 —

Nr. 23 | Halver, Montag, den 28. November | 1949

Verdächtiger englischer Versuchsballon

Deutsche Freiwillige durch eine Hintertür?

Angebliche Absichten Montgomerys — Für eine Westeuropa-Streitmacht

Von unserem Mitarbeiter
le. London, 27. November

Die „Sunday Times" schreibt, man werde es sich schwerlich leisten können, auf die Dauer auf die deutsche Wehrkraft zu verzichten, wenn auf der anderen Seite die Solidarität der westlichen Völker Fortschritte machen sollte. Das Sonntagsblatt der Labor-Party „People" will sogar wissen, daß eine Fühlungnahme Bevins erfolgt sei und daß Marschall Montgomery die beste Lösung in der Aufstellung einer internationalen Streitmacht der Westunion erblicke, die auch deutschen Freiwilligen offen stehen solle. Es wird angenommen, daß eine solche Lösung auch die Zustimmung Frankreichs finden könnte. Der „Observer" möchte die deutsche Wehrmacht als einen Teil einer westeuropäischen Armee organisiert sehen.

(Deutsche Freiwillige kann man sich aus erklärlichen Gründen wünschen. Ob sie jedoch kommen, das ist eine Frage, die nur die Deutschen beantworten können. Wir haben da noch einige „Unklarheiten", die eigentlich vordringlich zu bereinigen wären: Warum noch Kriegszustand, warum noch Ausschließung vom Walfang u. ä. m. — Freiwillige würden jedoch nur aus dem Gefühl wirklicher Gleichberechtigung kommen. So meinen wir . . . Die Red.)

General Howley über die Russen

re New York, 27. November

General Frank Howley, der vier Jahre hindurch an führender Stelle der amerikanischen Besatzungstruppen in Berlin stand, erklärt in der Zeitschrift „Colliers Magazine": „Als wir im Jahre 1945 nach Berlin kamen, stellten wir uns die Russen als ordentliche Burschen vor, die riesige Mengen von Schnaps trinken, sich mit der Hand den Kaviar vom Mund wischen und im Zimmer pfeifen. Jetzt wissen wir, daß wir hoffnungslos naiv waren." An anderer Stelle sagt Howley „Die Russen sind unsere Gegner, mit denen lediglich Waffenstillstand besteht. Ich kann mir nicht vorstellen, wie ein so kluges Volk wie das unsrige den Russen für einen Haufen Ruinen in einem Teile Berlins Sachsen und Thüringen geben konnte, fruchtbare Länder, mit Tausenden Stücken Vieh auf den Weiden und unzerstörten Häusern."

Zwei Güterzüge stießen zusammen

dp Trier, 27. November

Zwei Güterzüge stießen am Sonntag in den frühen Morgenstunden auf der Strecke Köln-Trier bei Urft zusammen. Der Lokomotivführer des von Köln kommenden Zuges wurde getötet. Vier Bahnbeamte wurden verletzt. Der Sachschaden ist bedeutend. Die Eisenbahnstrecke ist vorläufig blockiert, da sich die Wagen z. T. ineinandergeschoben haben und die Lokomotiven vollkommen zerstört sind.

Als Ursache des Unglücks wird angegeben, daß der Lokomotivführer des von Trier kommenden Zuges zwei Signale überfuhr. Der Stationsvorsteher von Urft hatte vergeblich versucht, Warnsignale zu geben.

„Für Freundschaft ist es noch zu früh"

Schuman erhielt starke Mehrheit für seine Deutschlandpolitik

Von unserem Mitarbeiter
rs Paris, 27. November

Im Schlußwort der fünftägigen Kammerdebatte sagte der französische Außenminister Schuman zu seiner Deutschland-Politik: Wir haben schon viel erreicht, daß wir den Haß, der zwischen den beiden Völkern besteht, überwunden haben. Aber zu einer Freundschaft ist es noch zu früh. Nur im Rahmen des Europarates kann langsam eine Verständigung erfolgen.

Am Sonnabend hatte Schuman mit 327 gegen 249 Stimmen der Gaullisten und Kommunisten das Vertrauen der Nationalversammlung für seine Politik erhalten.

Reden in der letzten Kammerdebatte. Daraus ist zu schließen, daß früher oder später die Gegensätze, die Franzosen und Deutsche solange voneinander trennten, überbrückt werden müssen. Das Blatt vermutet, daß unter der französischen Bevölkerung der Wunsch nach Beendigung des Streites noch größer ist als in der Volksvertretung, da viele der Abgeordneten gerade wegen ihrer Verdienste um die Widerstandsbewegung, also wegen ihrer deutschfeindlichen Haltung, gewählt worden seien.

„Es gibt zweifellos Anzeichen dafür", schreibt die „Times", „daß sehr viele Franzosen jetzt in vorsichtiger Weise an die Möglichkeit denken, mit ihren deutschen Nachbarn zu einer Verständigung zu kommen." Der liberale „News Chronicle" nennt die französische Parlamentsdebatte „die eingehendste und konstruktivste Erklärung über die Deutschlandpolitik, die jemals gegeben wurde". Eine kühne Politik suche Sicherheit mit Zusammenarbeit und Fortschritt zu kombinieren. Das Ergebnis der Debatte in der Nationalversammlung sei weit befriedigender als die unschlüssigen Verallgemeinerungen, die den Beitrag des britischen Unterhauses zur gleichen Frage von einer Woche gekennzeichnet hatten.

Die Bevölkerung ist deutsch-freundlicher

dp London, 28. November.

Führende Londoner Blätter erörtern am Montag das französisch-deutsche Verhältnis. Die „Times" schreibt zu dieser Debatte, ein bemerkenswerter Ton klang aus vielen der

USA-Kriegsminister sagt: Keine Aufrüstung

Bindende Erklärung während seines Deutschlandbesuches

dp. Frankfurt, 27. November

Der amerikanische Verteidigungsminister Louis Johnson, der am Sonntagnachmittag nach einem 12-stündigen Non-stop-Flug aus Philadelphia in Frankfurt eintraf, erklärte, die Alliierten hätten nicht die Absicht, Westdeutschland in irgendeiner Form wieder aufzurüsten. Diese Stellungnahme, die er als Vertreter des amerikanischen Kongresses und des USA-Präsidenten gebe, sei bindend. Nach einem Besuch in Berlin fliegt Johnson am Montagabend nach London zu Besprechungen mit Premierminister Attlee.

Wenige Stunden vorher hatte der Vorsitzende des Ausschusses der USA-Stabschefs, General Bradley, bei seinem Eintreffen in Paris eine weniger bündige Erklärung abgegeben: „Wir sind nicht für eine Wiederaufrüstung Deutschlands zum gegenwärtigen Zeitpunkt". Auf die Frage, ob denn zu einem späteren Zeitpunkt, antwortete Bradley, das hänge von den Umständen ab und müsse von den Atlantikpaktländern selbst geklärt werden. General Bradley, der von einem kurzen Besuch in Frankfurt-Main kam, nimmt in Paris an den Sitzungen der Nordatlantikpaktmächte teil.

Fast eine Million Tonnen demontiert

Von unserem Bonner Büro
dl. Bonn, 27. November

In einem Bericht des Britischen Hohen Kommissars wird angegeben, daß bis einschließlich Oktober dieses Jahres im Gebiet der Bundesrepublik 924 000 Tonnen Material demontiert worden seien, von denen über die Hälfte, nämlich 512 000 Tonnen, bereits an die Empfänger geliefert worden seien. Die Brüsseler Agentur hat allein im Oktober 400 000 Tonnen mit einem Wert von über hundert Millionen DM verteilt. England hat vor allen aus der Thyssen-Hütte Material im Wert von über 13 Millionen DM erhalten, 341 Werke stehen auf der Brüsseler Liste. Durch das Petersberg-Abkommen werden 500 000 Tonnen vor der Demontage bewahrt, doch sollen noch 200 000 Tonnen demontiert werden.

Waffenschmuggel mit der ganzen Welt

In Skandinavien werden Geschütze und Schnellboote en gros angeboten

dp. Stockholm, 27. November

Trotz aller amtlichen Dementis scheinen sich die Nachrichten über einen umfangreichen Waffenschmuggel, der in Skandinavien seine Zentrale hat, zu bestätigen. Anscheinend hat ein internationales Konsortium versucht, größere Mengen von Waffen und Munition der früheren deutschen Wehrmacht im Werte von 80 Millionen Dollar, die noch in Dänemark und Norwegen lagerten, an Spanien zu verkaufen.

Der norwegische Verteidigungsminister Hauge hat erklärt, ein solches Geschäft könne ohne Wissen der Behörde nicht durchgeführt werden. In keinem der drei skandinavischen Länder seien hierfür Ausfuhrlizenzen erteilt worden.

Hauge fügte hinzu, daß der norwegische Generalstab dem Verteidigungsminister am 16. November eine Anzeige wegen Verhandlungen norwegischer Staatsbürger mit Ausländern über den Verkauf zurückgelassener deutscher Kriegsmaterialien erstattet hat.

Ein Kopenhagener Gewährsmann des Waffenhandelskonsortiums gab an, das Konsortium mache Geschäfte mit der ganzen Welt, ausgenommen sind die Ostblockstaaten. Einem Korrespondenten des italienischen Blattes „Informatione", der sich als angeblicher Interessent mit diesem Gewährsmann in Verbindung setzte, wurde ein umfangreiches Waffensortiment angeboten. Es umfaßt u. a. 130 15 cm Feldhaubitzen zu 4750 Dollar das Stück und 100 8,8 Flakgeschütze zu je 6850 Dollar, ferner zwei deutsche Schnellboote, dreißig Borgward-Lastkraftwagen, Raupenschlepper und 42 Flugzeugmotoren.

Erst in der kommenden Woche sind Untersuchungsergebnisse zu erwarten. Da das von der deutschen Wehrmacht bei der Kapitulation übergebene Kriegsmaterial in Dänemark unter Aufsicht der Alliierten in vollem Umfang zerstört und in Norwegen der norwegischen Armee zugeführt wurde, bleibt es einstweilen noch ein Rätsel, wie das Waffenhandelskonsortium in den Besitz so großer Mengen Kriegsmaterial gekommen ist. In diesem Zusammenhang ist interessant, daß auch die 500 Junkers-Motoren, die Polen vor einiger Zeit an Spanien verkaufen wollte, durch eine schwedische Firma vermittelt wurden.

Wettrüsten zwischen Arabern und Juden

Vor einer „zweiten Runde" — Rekordhöhen der Rüstungsausgaben

Von unserem Mitarbeiter
dl. Newyork, 28. November.

Der israelitische Außenminister Mosche Scharet sagte in einer Rede vor einer jüdischen Hilfsorganisation im Atlantik City, daß Israel und die arabische Liga rüsten. Israels Ziel sei ein dauerhafter Frieden. Ministerpräsident David Ben Gurion erklärte in einer Botschaft an die Organisation, daß die Araberstaaten von einer zweiten Runde in der Auseinandersetzung sprechen. Die Araberstaaten, die sich am palästinensischen Kriege beteiligten, haben Israels Friedensangebote abgelehnt. Von Kairo bis Damaskus und von Bagdad bis Sahna haben die Rüstungsbudgets in diesem Jahr Rekordhöhen erreicht, die teilweise sogar die Ausgaben während des Palästina-Krieges noch überschritten. Eine Ausnahme macht die Republik Libanon, die neben ihrer Polizei und einem großen Zollkorps eigentlich nur einige kleine Parade-Einheiten unterhält.

Syrien und Aegypten erwerben für ihre Luftstreitkräfte die ersten Düsenjäger aus England. Fast alle Armeen werden mit neuen Panzerwagen ausgerüstet. Britische, türkische und deutsche Instrukteure sind in den verschiedenen Ländern tätig.

Trotz gewisser Fortschritte der arabischen Armeen ist keine von ihnen bisher auf dem Stand einer modernen Armee angekommen. Die arabische Legion Jordaniens besitzt noch die größte Schlagkraft. Dennoch fehlt es auch hier an schweren Waffen und an ausreichendem Schutz durch Flugzeuge. „Solange ein jüdisches Staatsgebilde im Orient vorhanden ist, werden wir rüsten müssen", schrieb kürzlich die führende Kairoer Zeitung „El Ahram". In Syrien und im Irak, so hieß es im vergangenen Monat in halbamtlichen Verlautbarungen, wird gerüstet, um bei einer künftigen Entscheidung seinen Mann stehen zu können.

Nationalchinas letzte Versuche

dp New York, 27. November

Nationalchina ging in seiner politischen Offensive vor der UNO am Sonnabend einen Schritt weiter und legte eine formelle Resolution vor, in der alle UNO-Mitgliedstaaten ersucht werden, die kommunistische Regierung Chinas nicht anzuerkennen.

Ferner soll den chinesischen Kommunisten keine weitere wirtschaftliche oder militärische Unterstützung gewährt werden.

Wandspruch für Parlamente

„So müßt ihr alles, was die Liebe zum Vaterlande stärken, die Sitten reinigen, die Seelen erheben, die Leidenschaften des menschlichen Herzens zur Mitarbeit im öffentlichen Interesse erziehen will, euch aneignen oder dementsprechende Maßregeln treffen."

Wäre das nicht ein Wandspruch für Parlamente?

Niemand wende ein, Wandsprüche seien unzeitgemäß. Es sind nicht die schlechtesten Häuser, über deren Tür uns ein Wort grüßt; anspornend oder ermahnend. Wir Jüngeren sollten nicht über die uns fremd anmutende Form lächeln. Die ursprünglich gute Idee, dem eintretenden Gast etwas von der Lebensführung des Hausherrn zu künden, sollte geachtet bleiben. Übersehen wir die äußere Formgebung, die im Zeichen der Serienfertigung allerdings oft lediglich zur Komplettierung des Mobiliars verführte. Lassen wir in solchen Fällen den Staub des Vergangenen in dem unnatürlichen Geschnörkel und Geranke ruhen.

Uns soll die Form nicht mehr stören. Uns, die wir erheblich mehr als den täuschenden Stuck von unseren Wänden fallen sahen. Manche Sinnsprüche liegen unter unseren Trümmern. Geschnitzte, gebrannte, gemalte. Wenn sie uns wirklich etwas zu sagen hatten, dann werden sie auch noch aus der zerstörten Materie zu uns sprechen; diese in Worte geprägten guten Gedanken.

Nur im öffentlichen Leben scheint es mit dem Weiterwirken der Sinnspruch-Gedanken zu hapern. In unseren Parlamenten hat sich meist ein Verkehrston eingeschlichen, der uns, die wir dort „vertreten" sind, bis heute leider nicht das Gefühl des Geborgenseins gibt. Glauben die Parlamente, sie dürften sich widerliche Tumultszenen leisten, ohne an Ansehen zu verlieren? Vergessen die Herren Abgeordneten, daß sie von uns gleichsam als die Achtbarsten und Tüchtigsten herausgestellt worden sind? Die Wähler sind alles andere als erbaut, wenn sie sich von „Maulhelden" oder gar „Schlägern" vertreten sehen. Die Gewählten sind abgeordnet zu ernster Arbeit, sie sollen uns doch helfen, den Begriff „viele Köpfe, viele Sinne" auf die einfachste Formel zu bringen, um dadurch gemeinsame Werke zu sichern. Es wird Zeit, daß alle deutschen Volksvertreter, ob sie in den großen oder in den vielen kleinen Parlamenten sitzen, damit ernst machen!

Der hier an die Spitze gestellte Leitsatz ist nicht von uns zusammengestellt. Er ist nicht weniger als 155 Jahre alt! Er wurde von einem der Großen der französischen Revolution vor dem Konvent als einer der Grundsätze der politischen Moral ausgesprochen. Er bleibt der allseitigen Beachtung wert, auch wenn sein Formulierer im Blut seiner eigenen Gewaltherrschaft ertrank. Robespierre (1758—1794) war es, der an seinem inneren Zwiespalt zugrunde ging. Doch sollten seine guten Gedanken beachtet bleiben, auch wenn er radikaler Jakobiner war. Sein Schicksal sollte uns gerade dazu anspornen, Wort und Tat in Einklang miteinander zu bringen und männlich dafür einzustehen.

Noch etwas gutes sagte Robespierre: „Besteht eine Volksvertretung, so ist es ihre Pflicht, unaufhörlich alle öffentlichen Beamten zu überwachen und zu korrigieren. Aber wer soll sie selbst korrigieren, wenn das nicht die ihr innewohnende Tugend besorgt?"

Wir glauben, daß dieser eine Wandspruch schon alles sagt, was wir uns von Parlamenten wünschen.

Dbg.

Labour-Generalsekretär besucht Bonn

dp Paris, 27. November

Morgan Philips, der Generalsekretär der Labour-Party, kündigte bei seiner Ankunft in Paris an, daß er am Montagnachmittag nach Bonn fliegen und sich anschließend nach Düsseldorf begeben werde, um mit Vertretern der SPD zusammenzutreffen. In Paris hatte er mit französischen Sozialisten Besprechungen.

Semjonow: „Verhandlungen möglich"

dt. München, 27. November

Hier erklärte Professor Noack, es sei ihm in Karlshorst von dem sowjetischen Sonderbotschafter Semjonow versichert worden, die Russen seien durchaus bereit, mit den Westmächten über die Räumung Deutschlands oder seine Neutralisierung und auch über die Einheit zu sprechen.

Reimann bei der britischen KP. Die britischen Kommunisten eröffneten in Liverpool ihren 21. Parteikongreß. Als deutsche Vertreter sind Max Reimann und Willi Agatz erschienen.

Die Seite der Heimat

Halver, 28. November 1949

Beurlaubung des Oberkreisdirektors Sponier

Die Kreiverwaltung Altena teilt mit:

Oberkreisdirektor Sponier hat mit Schreiben vom 25. 11. 1949 aus Gesundheitsrücksichten um seine Entlassung aus den Diensten der Kreisverwaltung nachgesucht. Bis zur Entscheidung über diesen Antrag durch die zuständige Körperschaft ist Oberkreisdirektor Sponier beurlaubt worden. Die Vertretung des Oberkreisdirektors wurde dem Kreiskämmerer Schäfer übertragen.

Gleichzeitig wird zur Richtigstellung einer Pressemeldung darauf hingewiesen, daß die Aufhebung des Termins für die zum 22. 11. 1949 einberufene Kreistagssitzung lediglich aus dem Grunde erfolgte, weil der Hauptpunkt der Tagesordnung „Neuwahl des Landrats und seines Stellvertreters" nicht erledigt werden konnte, da das vom Landtag am 22. 10. 1949 beschlossene Gesetz über die Neuwahl der Bürgermeister und Landräte noch nicht in Kraft getreten ist. Die Aufhebung des Sitzungstermines hatte also mit der Angelegenheit des Oberkreisdirektors keinerlei Zusammenhang.

Rentenzahlungen

Bei den Postämtern Halver, Schalksmühle, Kierspe, Kierspe-Bhf. und den Nebenstellen Anschlag, Schwenke, Carthausen, Dahlerbrück, Oberbrügge sowie bei den angeschlossenen Poststellen werden die Angestellten-, Knappschafts- und KB-Renten am morgigen Dienstag, dem 29. November während der Vormittagsstunden gezahlt. Die Auszahlung der Unfall- und Invalidenrenten erfolgt am Donnerstag, dem 1. Dezember.

Halver

Novemberregen

Es gießt! In allen Variationen: Bindfäden, Strippen, Katzenköpfe, wie man es nur nennen will. Der gestrige Sonntag zeigte dieses regenverhangene Gesicht nur einmal, nämlich den ganzen Tag über. Nur wenig Verkehr war auf den sonntäglich stillen Straßen unseres Ortes. Immer wieder hörte man den Ausspruch, gewiß es muß unbedingt regnen, aber gerade am Sonntag, dem einzigen freien Tag der Woche könnte das Wetter doch etwas günstiger sein, um endlich einmal mit einem kleinen Spaziergang frische Luft zu schnappen, die man die ganze Woche über durch angestrengte Fabrik- oder Büroarbeit entbehren muß. Glücklicherweise sind wir für das Wetter nicht verantwortlich zu machen, sonst sähe auch dieses Kapitel sehr trübe aus, noch trüber als der gestrige letzte Novembersonntag. Der erste Advent liegt damit hinter uns, still und ohne besondere Begebenheiten ist er ins Land gegangen. Größere Veranstaltungen fanden diesmal nur durch die Turner in Ockinghausen und durch einen Elternabend der Halverschen Turner statt. Die Kaninchenzüchter waren in Kierspe zur Kreisverbandsschau, sonst hatten sich die Familienmitglieder um das erste Adventslicht geschart, um in trautem Kreise einen beschaulichen Sonntag zu verbringen.

Advent

Einfacher sinniger Schmuck — Adventsterne und der Glanz der Kerzen auf kleinen Tannenbäumchen — grüßten als Sinnbilder des Advents die Besucher des Gottesdienstes in der evangelischen Kirche. Erster Adventsonntag, Beginn eines neuen Kirchenjahres. Pfarrer Dr. Große-Dresselhaus machte die Worte aus dem 24. Psalm: „Machet die Tore weit und die Türen in der Welt hoch, daß der König der Ehren einziehe" zu einem Mahnruf für die Gemeinde. Der Kirchenchor umrahmte das gesprochene Wort mit den Liedern: „Es kommt ein Schiff, geladen bis an den höchsten Bord" und „Hoch tun euch auf, ihr Tore der Welt". — Die Adventsfeier der Christlichen Gemeinschaft (Vereinshaus) hatte familiären Charakter. Die Ansprachen ließen in ihren Grundgedanken die wahre Adventssehnsucht, Adventshoffnung, das rechte Adventslicht Jesus Christus und die Adventsfreude, die sich kundtut in der Botschaft: „Siehe, dein König kommt zu dir!" Chorgesang, Gedichte, Vorträge des Gitarrenchors und Aufsagen passender Bibelstellen füllten die Stunden des Zusammenseins aus. — In der Freien evangelischen Gemeinde wurde auch die Adventsfeier im gleichen Rahmen und althergebrachter Weise begangen.

Vorweihnachtsstimmung

Die ersten Anzeichen des nahenden Weihnachtsfestes finden wir nicht nur in den Schaufensterdekorationen der Halverschen Geschäfte, sondern auch durch einen Weihnachtsbaum, der im Garten der Elektrofirma Turck steht und allabendlich durch viele Kerzen hellerleuchtet ist. Besonders unsere Kleinen freuen sich sehr über diesen ersten Weihnachtsbaum, denn gerade durch ihn wird die kinderselige Vorweihnachtsfreude geschaffen, mit die schönste Zeit im ganzen Jahr.

Ehre dem Alter

Seinen 77. Geburtstag konnte am gestrigen Sonntag Wilhelm Göbeler, Halver, Hagedornstr. begehen. Gleichzeitig erhielt Herr Göbeler zu seinem 25jährigen Vertreterjubiläum als Agent der Stuttgarter Allianz Glückwunschadressen der Versicherung.

Preisgekrönt

wurden auf der Kreisverbands-Kaninchen-Ausstellung in Kierspe folgende Mitglieder des Kaninchenzucht-Vereins Halver für ihre ausgestellten Tiere: Kreisverbands-Ehrenpreis: Otto Schönnenberg auf Blaue Wiener und Otto Haase auf Klein-Silber (schwarz). Außerdem erhielt letztgenannter noch zwei 2. Preise für die gleiche Rasse. Ehrenpreis, zwei 2. und einen 3. Preis wurden Julius Haase für Klein-Silber (gelb) zuerkannt. In gleicher Gruppe bekam Walter Ostrowski zwei 3. Preise. Dieser schöne Erfolg wird für die Preisträger und nicht zuletzt auch für alle Halverschen Züchter Ansporn sein, die Kaninchenzucht weiter zu fördern.

Kinderland — Sonnenland

Ein Turnabend mit unseren Jüngsten

Ein Elternabend, bestritten von den Schülerabteilungen des Turn- und Spielverein Halver 1848 e. V. vereinte am Sonnabend Eltern und Freunde der Turnschüler und der schönen Turnerei zu zwei fröhlichen Stunden, die als „Turnen im Gewande jugendlicher Freude" überschrieben waren. In der schönen Turnhalle waren bei Beginn alle beschafften Plätze besetzt und das bunte Rund um die Halle war ein schöner und freudig mitgehender Rahmen für die in seiner Mitte sich flott und schön abwickelnden Darbietungen. Tbr. Hermann Dunkel als Leiter und Frau H. Ringsdorf hatten Vorführungen gewählt, die aus dem Bewegungskreis unserer Jugend kommen und zeigten den Eltern und Freunden der Jugend, mit welcher Freude, Hingabe und Eifer in den Turnstunden gearbeitet wird, und wie eine solche Stunde für die Jugend gestaltet wird. Wir sahen und hörten zu dem Gebotenen nur begeisterte Zustimmung, Freude an der kindlichen Anmut, Unbekümmertheit und Aufgehen in der echten Natürlichkeit und Ausdrucksweise, die alle Besucher zu fröhlicher Stimmung und echter Heiterkeit anregte. Wir sahen die Zustimmung zu dem Gebotenen, vom bejahenden Kopfnicken, bis zum brausenden Applaus und hörten viele anerkennende Worte alter Turner, wie auch von Vätern, die es heute bedauerten, daß sie der Turnerei nicht treu geblieben.

Pünktlich liefen die vielen beteiligten Jungen und Mädchen ein. Hermann ordnete sie schnell und es erklang als Auftakt der Kanon „Laßt uns beginnen" und „Froh zu sein bedarf es wenig" durch die Halle. Nach einem Spruch traten dann die lustigen Pferdchen an, um kindlich schön mit großer Hingabe Pferdchen zu spielen, welches mit einem Rennen zu Ende geführt wurde und viel Applaus auslöste. Bei den Bodenübungen der Schüler sahen wir z. B. beim Wiegen in der Bauch- und Rückenlage viele Zuschauer, die auch mitwiegten. Bei der Walze am Boden wurde nicht mit Beifall gespart. Am Barren zeigten die Mädel gut und sauber ausgeführte Uebungen, die Schüler schnelle Gewöhnungs- und Gleichgewichtsübungen, bei denen das putzige Verhalten des Kleinsten eine Sondervorführung war. Die Jugendriege hat schon viel gelernt und turnte sauber schon schwierige Uebungen. Einige Kürübungen waren ganz besonders gut. Lockeres und vorbildliches Bodenturnen der kleinen Mädel, Parterreübungen der Jugend und gut ausgeführte federnde Gymnastik der Mädel gefielen. Ach's und Oh's waren unvermeidlich. Zwei Wanderlieder in der akustisch gut wirkenden Turnhalle leiteten über zu „Schneiderleins Höllenfahrt", einem lustigen Tanzspiel, bei dem der rotbefrackte Schneidergeselle, viele schwarze Teufelchen und auch Mephisto in vielen von der gesamten Jugend gesungenen Versen auftraten. Köstlich waren die ungezwungenen Bewegungen der Kleinen bei diesem Spiel, das nach dem Umzug unter Vorantritt des Gesellen und der Teufel viel Spaß auslöste und reichen Beifall bekam. Nicht unerwähnt bleiben sollen die Uebungen der Jungen an einem auf der Erde liegenden Tau, das viel Geschicklichkeit erforderte und den Ausführenden wie den Zuschauern gut gefallen hat. Die Jungmädchen beendeten das Programm mit einem gut getanzten Walzer von Strauß. Bis zum Lied als Ausklang folgte in schneller bunter Reihe die einzelnen Vorführungen. Zwei Stunden klang und sang es, spielten und tanzten die Mädel, sprangen und rollten die Knaben, schwangen und turnten die Knaben, daß es eine Freude war und alle Anwesenden — man sah es ihren fröhlichen Gesichtern an — befriedigt waren und sich gern dieses gelungenen Abends der Jugend erinnern werden.

Von der ersten Uebung an hatten sich Zuschauer und Kinder zu einer großen sich verstehenden Familie verbunden, angeregt und gestaltet durch die alles verbindenden körperlichen, geistigen und sittlichen Werte des deutschen Turnens, die von Jahn bis heute alles überdauerten. So müssen wir uns heute mehr denn je, um wieder zu diesem innigen turnerischen Leben zu kommen, zu einer fest geschlossenen Gemeinschaft zusammenfinden, zu deren Hauptaufgabe es gehört, den eben erlebten Freudenstrom der Leibesübungen in die Herzen aller Kinder und Jugendlichen zu lenken, ohne sie dabei vorzeitig nach Metern, Sekunden und Punkten jagen zu lassen. Der Tus Halver 1848 will bei aller Aufgeschlossenheit für neuzeitliche und lebendige Betriebsformen auch das alte wertvoll anerkannte Gut hegen und pflegen, er will, wie der Vorsitzende O. Schumacher in seiner Ansprache an Eltern und Gäste sagte, im besten Sinne des Wortes seine Mitglieder „vereinen" zu einer Familie, in der das Band der Freundschaft, ohne Unterschiede, Gleichgesinnte umschlingt und aneinander bindet. Seine Worte an Eltern und Lehrherren, ihre Jungen und Mädel zu den Turnstunden zu schicken, seien hier noch einmal unterstrichen.

Schalksmühle

25 Jahre bei einer Firma

Auf eine 25jährige Betriebszugehörigkeit konnte in diesen Tagen Jakob Salzmann bei der Firma Gebr. Vedder zurückblicken.

Dahlerbrück

SGV feierte — Kohl und Mettwurst gab es

Die Dahlerbrücker SGV-Abteilung hatte ihre Mitglieder für letzten Sonnabend in das Vereinslokal Hotel Hencke eingeladen. Es war nach echt sauerländischer Art aufgezogen. Kohl und Mettwurst gab es außerdem, was vorzüglich mundete und die gute Küche des Hotels bewies. Bei fröhlicher Unterhaltung verlief der Abend in echtem SGV-Geist.

Kierspe

Adventsstimmung

Auf dem Dorfplatz „Unter den Linden" hat Amtsbaumeister Thomee einen großen Weihnachtsbaum aufrichten lassen. Elektromeister Ernst Breusing sorgte für die passende Beleuchtung. Als Ende voriger Woche abends eine Probe-Einschaltung erfolgte, erstrahlte der Lichterbaum und zauberte ein stimmungsvolles Bild hervor. In der eben begonnenen Adventszeit wird der Baum Jung und Alt noch oft erfreuen.

Kierspe-Bahnhof

29 Jahre Kirchenchor in Kierspe-Bhf.

Der Ev. Kirchenchor Kierspe-Bhf. kann am 2. Dezember auf sein 29jähriges Bestehen zurückblicken. Fast drei Jahrzehnte hat damit das Kirchenlied in unserem Chor und in der Gemeinde eine besondere Heimstätte gefunden. Wie alljährlich, begeht der Chor aus diesem Anlaß sein Jahresfest mit einer Feierstunde, die am 2. Advent um 17,30 Uhr im Saale der Freien evangelischen Gemeinde, Kierspe-Bahnhof, stattfindet. Der Chor, der seit einigen Monaten von Werner Pfingsten aus Meinerzhagen geleitet wird, hat seiner diesjährigen Feierstunde einen ausgesprochen adventlichen Rahmen gegeben. Unter Mitwirkung des Kinderchors und eines kleinen Instrumentalkreises, wird ein fein abgestimmtes Lied- und Musikgut aus besten, alten und zeitgenössischen Kompositionen unserer Meister der Kirchenmusik, das Jahresfest zu einer andächtigen und festlichen Feierstunde gestalten. Besondere Erwähnung verdienen in diesem Hinblick zwei kleine Kantaten, und zwar „In dulci jubilo" von Buxtehude und „Morgenstern der finstern Nacht" von Kübler, die beide durch ihre Schlichtheit und tiefe Innerlichkeit besonders dazu angetan sind, die Herzen auf die frohe Weihnachtsbotschaft vorzubereiten und fröhlicher schlagen zu lassen.

Die Heimatzeitung gratuliert!

Das Fest der silbernen Hochzeit konnten vergangene Woche die Eheleute Richard Trimpop und Frau Ida geb. Schröder begehen.

Am vergangenen Samstag feierte der Invalide Albert Scheid, vom Hammerkamp seinen 82. Geburtstag.

(Fortsetzung des lokalen Teiles Seite 8)

Mit der Jugend muß man leben . . .

Kameradschaftsabend des Tus Oeckinghausen

Um nach den schweren Wochen und Monaten sportlicher, turnerischer und vereinsmäßiger Arbeit auch einmal im Kreise der Turner und Sportler und deren Familienangehörigen ein paar unterhaltende Stunden zu verbringen, hatte der TuS Oeckinghausen seine Mitglieder zu einem Kameradschaftsabend in den Saal des Vereinslokals Kaiser eingeladen. Recht zahlreich waren die Bewohner des mittleren Hälvertals erschienen, als der Vorsitzende des Vereins, August Körbi allen Anwesenden herzliche Worte der Begrüßung zurief. Nach einem vorbildlich verlaufenen Bergfest, nach schönen Erfolgen unserer Handballer, wollen wir im engsten Kreise ein paar harmonische Stunden verleben, wie es einem deutschen Turner geziemt. Sein besonderer Gruß galt den Ehrenmitgliedern des Vereins, dem Vertreter des Lenne-Volme-Gaues, Kamerad Heimöller, Neuenrade, den tapferen Siegerinnen des TuS Oeckinghausen Ute und Heide Winkhaus, die vor einigen Wochen nach Castrop-Rauxel verzogen sind, jetzt aber für ein paar Stunden unter uns weilen. Er wünschte allen Anwesenden einen Abend in echt heimatlicher und turnerischer Fröhlichkeit.

Dann übernahm die Jugend des Vereins das Kommando, denn diese zeichnete allein für das nachfolgende Programm verantwortlich. Die Vereinsleitung hatte bewußt die gesamte Ausgestaltung des Abends der Jugend übertragen und es zeigte sich, daß dies ein guter Gedanke war, denn über eine Stunde lang war die Oeckinghauser Jugend in fabelhafter Weise bemüht, die Anwesenden zu unterhalten. Schmissig, abwechslungsreich und doch nicht ohne Inhalt waren die einzelnen Darbietungen, die von Peter Löwen, unterstützt von Fritz Seuthe und Franz Wenzik gesteuert wurden. Die Lachmuskeln wurden in Tätigkeit gesetzt, und echte Fröhlichkeit serviert. Ganz gleich, ob es Matrosen von der Waterkant waren, oder ob die Cowboys am Lagerfeuer sangen, oder ob es in einem Uhrmacherladen war, es klappte vorzüglich und jede Darbietung erntete dankbaren Beifall. Den Höhepunkt der Darbietungen brachte die Verlesung der „Allgemeinen Dorfzeitung", in der jeder, der vor, während und nach dem Bergfest etwas versäumt hatte, im wahrsten Sinne des Wortes „durch den Kakao gezogen wurde", was natürlich viel Heiterkeit hervorzauberte. Den musikalischen Teil hatte Willi Geier mit seiner kleinen Tanzbesetzung übernommen, während Franz Wenzik und Fritz Seuthe die Gesänge mit der Laute begleiteten. Nach Schluß des eigentlichen Programms gab Wilhelm Lemke einen kurzen Rückblick auf das vergangene Jahr, das viel Arbeit, aber auch schöne Erfolge gebracht hat, denn wenn wir nur an das Susannenhöh-Bergfest denken, das zu einer ständigen Einrichtung werden soll, dann schlägt jedem Oeckinghauser Turner das Herz höher. Alle haben mitgeholfen, die dazu berufen waren. Im Anschluß daran konnte er Heini Hildebrand und Erich Diezel für 25jährige Vereinszugehörigkeit ehren. Der Vorsitzende August Körbi überreichte den beiden Jubilaren die Ehrenurkunde mit Nadel. Wie schon erwähnt, konnten die beiden Jugendturnerinnen Ute und Heide Winkhaus für den Verein viele erste Preise erzielen. Da sie jetzt verzogen sind, überreichte der Vorsitzende den beiden tapferen Mädels je ein Album mit Bildern von der Susannenhöhe.

Als Vertreter des Lenne-Volme-Turngaues sprach Kamerad Heimöller-Neuenrade. Seine Ausführungen gipfelten in den Worten: „Mit der Jugend muß man leben, um im Alter jung zu sein!" Er erinnerte in seiner Ansprache, daß die Jugend sich ein Beispiel an unseren alten Turnern nehmen soll, die lange Jahre das Vereinsschifflein gesteuert haben. Er überreichte Karl Schulte, Ernst Schulte, Fritz Schürmann und Ernst Wehner je eine Urkunde für die vielen Verdienste, die sich diese Turnbrüder um den Verein erworben haben. Mit einem dreifachen Gut Heil auf das deutsche Turnen und mit dem alten Turnerlied schloß Kamerad Heimöller seine Ausführungen.

Dann begann der zweite Teil des Abends, in dem vor allen Dingen die Jugend durch Tanz und fröhliche Spiele in ihrem Element war. Es war ein Abend in echt turnerischem Geiste, zeigte aber auch die Einmütigkeit der beiden Ortschaften Oeckinghausen-Carthausen.

224 Kaninchen auf der Kreisverbandsschau

Wertvolles Zuchtmaterial aller Rassen waren in Kierspe vertreten

Dem Kaninchenzuchtverein Kierspe wurde für das vergangene Wochenende — Samstag und Sonntag — eine große Kreisverbands-Schau zur Durchführung übertragen. Die Kiersper Kaninchenzüchter unter ihrem Vorsitzenden Willi Hast hatten keine Mühe gescheut, um den Ausstellungsraum in der Halle am Sportplatz der Bedeutung dieser Veranstaltung entsprechend herzurichten. In dem mit Tannengrün und Adventskerzen geschmückten Saal waren in langen Reihen die 224 Beschickungen ausgestellt und zeigten den hohen und sehr reichhaltigen Zuchtstand aller Rassen unseres Kreises. Die zahlreichen Besucher, unter denen sich viele Liebhaber aus den Vereinen des Kreisgebietes befanden, konnten manches Prachtexemplar bewundern, das auch vor dem kritischen Kennerblick bestand. Da sah man Deutsche Riesenschecken, Helle Großsilber, Groß-Chinchilla, Blaue Wiener, Weiße Wiener, Japaner, Havanna, Hasen, Klein-Chinchilla, Marder, Marburger Feh, Kleinsilber-schwarz, Kleinsilber-gelb, Englische Schecken, Schwarzloh, Russen, Hermelin und Angora. Auf einer langen Tischreihe zeigten Fertigprodukte die Nutzung und vielseitige Verwendungsmöglichkeit der Angora-Wolle. Welches Frauen- oder Mädchenherz schlug nicht höher beim Anblick der in schöngetönten Farben ausgelegten Pullover, Kleider, Röcke, Stoffe und niedlichen Kinderkleidung!

Die bewährten Preisrichter Junker-Hohenlimburg, Hobein-Hohenlimburg und Schwarzemüller-Hagen hatten bei dem zum Teil hervorragenden Zuchtmaterial keine leichte Aufgabe, ihre Entscheidung zu fällen und neben den übrigen Preisen die Gemeinde-, Kreisverbands- und Vereins-Ehrenpreise zu vergeben. Ihr Urteil stellte folgende Auszeichnungen besonders herhaus:

Gemeinde-Ehrenpreise: Chr. Schlabach, Oberbrügge (Japaner); G. Konitzer, Oberrahmede (Kleinsilber-schwarz), K. Diebel, Schalksmühle (Angora), Hauschier, Lüdenscheid (Produkte).

Kreisverbands-Ehrenpreise: Ernst Brelöhr, Meinerzhagen (Deutsche Riesenschecken), Otto Schöneberg, Halver (Blaue Wiener), W. Halverscheid, Brügge (Weiße Wiener), Chr. Schlabach, Oberbrügge (Havanna), Ernst Hahn, Kierspe (Klein-Chinchilla), Otto Haase, Halver (Schwarzsilber), Ernst Hahn, Kierspe (Engl. Schecken), Ernst Weber, Schalksmühle (Angora), Rich. Cordt, Lüdenscheid (Angora), Frau Bremicker, Oberbrügge (Produkte).

Vereins-Ehrenpreise: Fritz Schneevogt, Lüdenscheid (Deutsche Riesen grau), Karl Romador, Schalksmühle (Helle Großsilber), Herb. Köhler, Meinerzhagen (Groß-Chinchilla), W. Apfel, Brügge (Weiße Wiener), Muskatowitz, Dahlerbrück (Weiße Wiener), Chr. Schlabach, Oberbrügge (Klein-Chinchilla) Jul. Haase, Halver (zweimal Kleinsilber-gelb), Erich Bremicker, Oberbrügge (zweimal Schwarzsilber), Rob. Rüßler, Meinerzhagen (Hermelin), Wilh. Stock, Kierspe (Angora), Kurt Kropf, Kierspe (Angora), Erich Bremicker, Oberbrügge (zweimal Angora), Senta Hauschier, Lüdenscheid (Produkte).

Die Landesfachgruppen-Medaille für das beste Angora-Zuchtpaar erhielt Wilh. Stock, Kierspe mit Note 1/1! Als bester Einzelzüchter wurde Erich Bremicker, Oberbrügge, mit dem Wilhelm-Schneevogt-Ehrenpreis ausgezeichnet. Für die beste Vereinsgesamtleistung errang Oberbrügge den Wanderpreis der Kreisfachgruppe.

Oeckinghausen-Carthausen

Vier Kaninchen gestohlen

Einem Kaninchenzüchter in Carthausen wurden in der Nacht zum Freitag vier wertvolle Kaninchen aus seinem Stall hinter dem Hause gestohlen. Von den Tätern, die anscheinend sehr über die Stallverhältnisse orientiert sein müssen, fehlt bisher jede Spur, jedoch ist die Polizei mit der Aufdeckung dieses Diebstahls beauftragt worden.

Verlag: Wilh. Bell jr., Halver, Kirchstraße 5, Fernruf Halver 442. Hauptschriftleitung: Dr. Düsenberg. Lokale Schriftleitung: Werner Bell, Halver. Erscheint werktäglich. Postverlagsort: Halver i. W.

Rund um den Heimatsport

Fußball: Erste Ausfälle durch Regen

Das gute Wetter in den letzten Wochen brachte eine reibungslose Abwicklung der Meisterschaftsspiele. Am gestrigen elften Sonntag regnete es aber den ganzen Tag über. Nichts wäre selbstverständlicher gewesen, als die Spiele alle ausfallen zu lassen. Aber nein, auch im Fußball gibt es Paragraphen. Und die besagen u. a., daß bei Spielfähigkeit des Platzes gespielt werden muß. An die Akteure selbst scheint man dabei scheinbar nicht gedacht zu haben. Vom gesundheitlichen Standpunkt aus gesehen ist es unverantwortlich, daß Spieler über 90 Minuten im Regen, zumal bei dieser Jahreszeit, spielen müssen. Von einer drohenden Terminnot kann vorerst nicht gesprochen werden, deshalb hätte man die Spiele ruhig verlegen sollen. Nicht alle Plätze waren bespielbar. Im Hagener Bezirk fielen drei Spiele aus. Oder sollte es hier einsichtige Schiedsrichter gegeben haben? Natürlich litten die Spiele selbst stark unter den Witterungsverhältnissen. Die Plätze in Altena und Werdohl standen teilweise unter Wasser. In Werdohl wurde sogar eine Pumpe zu Hilfe genommen. Alles in allem: „Man kannt ouk üewerdriewen . . ."

Kierspe 79 erreicht Punkteteilung! Reserve spielte unter Protest!

Die Witterungsunbilden übten auf die Spiele des gestrigen Sonntags einen großen Einfluß aus. Die Platzverhältnisse waren fast untragbar. So waren nur zwei von sechs möglichen Punkten die Ausbeute des 11. Spieltages. Das Spiel der Schüler fiel ganz aus und das der Jugendmannschaften wurde beim Stande von 1:0 für Halver abgebrochen.

So spielten sie:

Tus Halver — TV Kierspe 79 0:0
Meinerzhagen Res. — Halver Res. 3:2 (0:1)
Halver Jungliga — Grünewald Res. 3:3 (2:2)
Halver Ia Jgd. — Kierspe 04 Ia Jgd. 1:0
abgebrochen

Halver Ic Jgd. — Kierspe Ic Jgd. ausgefallen

An der Karlshöhe in Halver gab es für die wenigen Zuschauer, die sich trotz der Witterungsverhältnisse eingefunden hatten, eine kleine Sensation, denn bei aller Hochachtung des Gegners hatte doch niemand mit einer Punkteteilung gerechnet. Als sich die Mannschaften dem ausgezeichnet leitenden Schiedsrichter Wenzel aus Hagen zum Kampf stellten, gab es nicht wenige Stimmen, die von der gelben Gefahr sprachen und — sie sollten recht behalten. Gleich von Beginn an zeigten die Gäste ein zügiges, schnelles und überlegtes Spiel. Aber Halvers Hintermannschaft, in der sich vor allem der linke Läufer Märker auszeichnete, konnte im Verein mit Torwart Mätzschker, der ein sicheres Spiel zeigte, immer wieder klären. Auf der Gegenseite kam Halvers Sturm nicht recht zum Zug, und wenn mal eine gute Chance erspielt war, konnte der ausgezeichnete Torhüter der Gäste immer wieder klären. Walzner fiel als Linksaußen fast vollkommen aus. Leyendecker und Herberg waren hier die besten Kräfte. Letzterer hatte mit seinen Torschüssen sehr viel Pech, zeigte im übrigen aber ein kluges, durchdachtes und einsatzfreudiges Spiel.

Unseres Erachtens hätte das Spiel gar nicht zum Austrag kommen dürfen, denn das ist bei solchen Verhältnissen tatsächlich unverantwortlich. Als in der Halbzeit beide Mannschaften den Schiedsrichter baten, das Spiel abzubrechen, ließ sich der Schiedsrichter, da nun einmal begonnen war, nicht darauf ein. Der Regen wurde heftiger, der Platz schwerer, und alle Kombinationen wurden ein Opfer dieser Verhältnisse. Bei den einzelnen Spielern machte sich eine zunehmende Ermüdung bemerkbar. Was nützte es, daß in der 2. Halbzeit selbst die Verteidiger weit in die Hälfte der Gäste aufrückten, was nutzte es, daß man mit dem Gegner nach Belieben spielte, immer wieder war ein Fuß des Gegners im letzten Moment dazwischen. Die Kiersper spielten in der letzten halben Stunde nur noch mit 10 Mann, da ihr rechter Verteidiger wegen völliger Erschöpfung den Platz verließ. Bei Halver zeigten sich einmal mehr die Mängel im Sturm. Wie sich Kierspes Torhüter tollkühn den angreifenden Stürmern in den Schuß warf, wie er einige harte Schüsse Herbergs parierte, das war gekonnt. Die Freude ob dieses Teilerfolges war bei den Kierspern groß.

In Meinerzhagen gab es zwischen den Reservemannschaften von Meinerzhagen und Halver um die Herbstmeisterschaft einen erbitterten Kampf. Halver war während der ganzen erster Halbzeit tonangebend und führte bald durch Ulrich 1:0. Nach dem Wechsel verschuldete Halvers Torwart und linker Läufer zwei Selbsttore, Halver kam dann durch Ulrich noch einmal auf 3:2 heran, aber dabei blieb es. Das letzte Wort ist hier aber noch nicht gesprochen, da Halver von Anfang an unter Protest spielte, da keine Eckfahnen vorhanden waren, der Platz nicht markiert war und kein neutraler Schiedsrichter angefordert war. Ein grobes Foul des Meinerzhagener Torwarts an Halvers Mittelstürmer im Strafraum wurde nur mit einem indirekten Freistoß geahndet. Hier werden die Instanzen das letzte Wort sprechen. Halvers Jungliga zeigte wieder ein gefälliges Spiel, führte nach der Halbzeit gegen Grünewald 3:2, mußte sich dann den Ausgleich gefallen lassen. Selbst zwei Elfmeter, die den sicheren Sieg bedeutet hätten, konnte man nicht verwandeln und mußte sich mit einer Punkteteilung zufrieden geben.

Kierspe 79 Res. — Jahn Lüd. Res. 2:3 (1:1)
Das verteilte Spiel litt sehr unter der Witterung, besonders unter der Glätte des Bodens.

Tus Herscheid — Tura Oberbrügge 5:0 abgebr.

Das Spiel in Herscheid, von dem die Oberbrügger Mannschaft viel erwartet hatte, fiel buchstäblich dem Wetter zum Opfer, so daß auf dem schweren Platz kein wirkliches Spiel durchgeführt werden konnte. Zwar lagen die Herscheider stark in Führung, aber auch verschiedene Angriffe der Oberbrügger zeugten von einem guten Spiel, das eben nur durch den Regen zu stark litt. Der richtigste Weg war der, nach etwa 20 Minuten das Spiel abzubrechen.

Kierspe 04 — Listertal 11:1

Daß die Kiersper mit der Schlußlichtmannschaft aus Listertal eindeutig fertig werden würden, war erwartet worden, daß das Ergebnis allerdings zweistellig ausffallen würde, war doch nicht erwartet worden.

Grünewald schlägt Spitzenreiter

Das war das Ereignis des gestrigen Spieltages! Dabei spielte Grünewald ohne drei Stammspieler, für die es Ersatz einstellen mußte. Heuel I erzielte durch Rückzieher den ersten Treffer. Im Alleingang machte dann Maiwald das 2:0.

Auch in Brügge litt das Spiel gegen Jahn Lüdenscheid stark unter der schlechten Witterung. Reis brachte die Gastgeber in Führung. Spangenberg erhöhte durch Elfmeter auf 2:0. Einen zweiten Elfmeter ließ er nach der Pause aus. Bobenhausen (Jahn) mußte wegen Unsportlichkeit das Spielfeld verlassen. Bei Jahn langte es nur zum Ehrentreffer.

Die 61er hielten sich gegen Holthausen recht achtbar. Nach einem schnellen Spiel mußten sie sich knapp geschlagen bekennen. Die Gäste waren anfangs überlegen, sie erzielten auch bald zwei Treffer. Als dann der Mittelläufer von 61 das Pech hatte, ein Selbsttor zu fabrizieren, schien 61 endgültig geschlagen zu sein. Es kam aber anders. Im Endspurt kamen sie bis auf 2:3 (darunter ebenfalls ein Selbsttor von H.) heran. Beinahe wäre ihnen in den Schlußminuten noch der Ausgleich geglückt, die große Chance wurde aber verpaßt.

Der neueste Tabellenstand:

1. Meinerzhagen	10	9	1	0	61:7	19:3
2. Nachrodt	11	8	2	1	47:11	18:4
3 Holthausen	10	8	0	2	30:13	16:4
4. Brügge	9	7	1	1	30:12	15:3
5. Plettenberg	10	6	2	2	38:13	14:6
6. Herscheid	11	6	2	3	35:24	14:8
7. Halver	10	5	2	3	39:13	12:8
8. Grünewald	10	5	1	4	37:25	11:9
9. Jahn Lüdensch.	10	4	1	5	23:26	9:11
10. Kierspe 04	9	4	1	4	25:21	9:9
11. Kierspe 79	9	2	4	3	13:15	8:10
12. Eggenscheid	11	3	1	7	19:45	7:15
13. Oberbrügge	10	3	0	7	19:37	6:14
14. Versetal	10	1	2	7	14:36	4:16
15. Oberrahmede	10	2	0	8	15:65	4:16
16. LTV 61	9	1	1	7	8:35	3:15
17. Listertal	11	0	1	10	12:67	1:21

Bezirksklasse ohne Überraschungen

Werdohl und Höh gewannen beide klar, der Kampf um den ersten Platz geht also unentwegt weiter Mit unserer Vorschau zum 08er Spiel haben wir recht behalten. Im Kampf der beiden Nachbarn, Altena und Neuenrade, gab es ein torloses Unentschieden Drei Spiele fielen aus.

Besondere Verschiebungen hat es im Tabellenbild nicht gegeben. 08 rückt durch den Sieg zwar vom 12. auf den 8. Platz vor, dabei darf aber nicht vergessen werden, daß gerade die Mannschaften des Mittelfeldes nicht gespielt haben. Altena hat das „Schlußlicht" an Harkorten abgegeben.

1. Jahn Werdohl	11	1	0	1	30:4	20.2
2. RSV Höh	11	9	2	0	27:8	20:2
3. Eiringhausen	11	7	2	2	32:19	16:6
4. Wetter 10	10	4	4	2	15:10	12:8
5. Eintracht Eckesey	10	5	2	3	17:18	12:8
6. TSG Herdecke	11	4	4	3	21:19	12:10
7 Hohenlimburg 10	10	4	2	4	20:21	10:10
8. Lüdenscheid 08	11	4	2	5	17:19	10:12
9 Union Haspe	10	3	4	3	19:13	9:11
10. VfL Gevelsberg	10	4	4	5	27:23	9:11
11. TuS Wengern	10	3	3	4	11:17	9:11
12. Fichte Hagen	11	3	3	5	23:25	9:13
13. Altenvoerde	11	2	2	7	17:34	6:16
14. Neuenrade	11	1	4	6	7:26	6:16
15. VfB Altena	11	1	3	7	6:21	5:17
16. Harkorten	11	2	2	7	16:31	4:18

RSV Höh weiter ungeschlagen

Was ein richtiger Fußballfreund ist, der läßt sich auch nicht vom starken Regen abhalten, seinen Verein spielen zu sehen. Das bewies der, gemessen an den Witterungsverhältnissen, gute Besuch. Der Platz war sehr glatt, darunter litt das ganze Spiel. Höh war durchweg die überlegene Elf. Koch schaffte schon bald nach schöner Einzelleistung den ersten Treffer. Wenig später schoß Birke mit unhaltbaren Schuß in die lange Ecke zum 2:0 ein. Als Ries dann mit einem Gästestürmer unglücklich zusammenstieß, mußte der letztere verletzt vom Platz getragen werden. Harkorten mußte also ein Großteil des Spieles nur mit zehn Mann durchstehen. An dem Siege der Höher hätte aber auch die komplette Elf nichts ändern können.

Immerhin dauerte es nach der Pause bei der verstärkten Hintermannschaft der Gäste 25 Minuten, bis Tichi zum 3:0 einsenden konnte. Krikau markierte den vierten und fünften Treffer. Beim Stande von 4:0 wollten die Gäste das Spiel abbrechen, die Höher bestanden aber darauf, weiter zu spielen. In der letzten Viertelstunde gab es nur ein Spiel auf ein Tor, bis auf den Torwart war die ganze Höher Elf in der gegnerischen Spielhälfte. **i. d. .B.**

08 schießt vier Tore

Sie meinen, lieber Sportfreund, das stimmt nicht? Doch! Denn beim Stande von 0:1 wurde ein auf's Tor gegebener Strafstoß durch einen Verteidiger abgefälscht, wodurch der Ball ins eigene Tor ging. Ein neuer Geist schien die 08er zu beseelen, man kannte die Mannschaft kaum wieder. Es wurde nicht nur kombiniert, endlich wurde auch auf's Tor geschossen. Aber das darf nicht nur Miernik und Bialluch überlassen bleiben, vor allem Gruntorrad muß sich mehr zutrauen und auch mal schießen. Die gesamte Hintermannschaft war gut, lobenswert auch diesmal die beiden Außenläufer Ruhm und Nölling. Immerhin scheint die Pächsträhne doch abzureißen.

Durch starken Einsatz erzielte Miernick das erste Tor. Dann kam Fichte zu dem oben geschilderten Ausgleich. Ein kraftvoller Schuß von Tump pralte vom Pfosten ab, den Anpraller schoß Bialluch zum zweiten Tor ein. Eine schöne Kombination Gruntorrad-Bialluch führte durch letzteren zum dritten Tor. Ein wegen angeschossener Hand gegebener Elfmeter wurde von Dietz, der übrigens einen guten Eindruck hinterließ, prächtig gehalten. Das Spiel war durchaus fair. —g

IM BLICKFANG

Bezirksklasse

Staffel I:

RSV Höh — FC Harkorten 5:0
SV Fichte Hagen — Lüdenscheid 08 1:3
Eckesey — SV Hohenlimburg 10 ausgef.
Jahn Werdohl — TSG Herdecke 3:0
Tura Altenvörde — TuS Eiringhausen 2:6
Union Haspe — VfL Gevelsberg ausgef.
VfB Altena — TWS Neuenrade 0:0
TuS Wengern — TuS Wetter 10 ausgef.

Staffel II:

Germania Ostwig — SuS Hüsten 09 ausgefallen
TuS Bruchhausen — TuS Wickede ausgefallen
SG Grüne 11 — Fröndenberg 09 0:1
SV Brilon — SV Finnentrop 10:0
TuS Sundern — Hemer 08 ausgefallen
SF Neheim — SV Arnsberg ausgefallen
SV Fretter — TuS Oventrop 3:5
TuS Meschede — SW Hallenberg 4:3

Kreisklasse

SVg Plettenberg — Tura Eggenscheid 7:0
TuS Versetal — RSV Meinerzhagen 1:10
Tus Grünewald — SVg Nachrodt 2:0 (!)
TuS Halver — TV Kierspe 79 0:0
Jahn Kierspe 04 — RSV Listertal 11:1
Herscheid — Oberbrügge 5:0 abgebrochen
Tura Brügge — Jahn Lüdenscheid 2:1
LTV 61 — SF Holthausen 2:3

Jugendopferspiele am 4. 12.

Der Kreisfachwart für Fußball gibt bekannt:

Am 4. Dezember, Beginn 14 Uhr, finden im ganzen Kreise Jugendopferspiele statt, die Mittel aufbringen sollen für das Jugendheim des Westfälischen Fußballverbandes und für die allgemeine Jugendpflege. Es spielen:

In Meinerzhagen: Kombination Meinerzhagen, Kierspe 79, Kierspe 04, Listertal — Lüdenscheid-Höh. Schiedsrichter Kremer (Lüdenscheid).

In Lüdenscheid, Jahnplatz: Lüdenscheid 08 — Kombination Jahn 61, Grünewald, Oberrahmede, Eggenscheid. Schiedsrichter Sommer (Werdohl).

In Eiringhausen: TuS Eiringhausen — SpV Plettenberg und Holthausen kom., Schiedsrichter Büchel (Lüdenscheid).

In Altena, Pragpaul: VfB Altena — SpV Nachrodt, Schiedsrichter Ruttkowski (Werdohl).

In Brügge-Winkhausen: Tura Brügge, TuS Oberbrügge und TuS Halver komb. — Jahn Werdohl. Schiedsrichter Schulz (Lüdenscheid).

In Werdohl-Bärenstein: TuS Versetal und TuS Herscheid kom. — TuS Neuenrade. Schiedsrichter Ehrens (Plettenberg).

Alle richtigen Toto-Tips

West	1	1	1	1	x	x	2	1	2	1	2	1	x
Nieders.	2	1	1	—	—	2	2	x	1	1	2	1	1	2
Bre.-Hamb.	2	1	1	—	—	2	2	x	1	2	1	—	—	2
W.-Baden	x	1	1	2	x	1	x	1	2	x	1	1	1	2
Bayern	x	1	1	2	x	x	x	1	2	1	1	1	2	2
Rheinl-Pf.	1	x	1	x	2	x	x	1	2	1	x	1	—	x

Gesetz zum Schutz der Besatzung

Neuregelung durch die Hohen Kommissare

dp. Bonn, 27. November

Sonnabend wurde ein Gesetz der alliierten Hohen Kommissare über strafbare Handlungen gegen die Interessen der Besatzung veröffentlicht.

Artikel 1 des Gesetzes sieht Geldstrafen bis zu 500 000 DM, unbegrenzte Freiheitsstrafen und auch die Todesstrafe für verschiedene Vergehen vor. Dazu gehören Spionage, Sabotage und unbefugte Nachrichtenmitteilung, die die Sicherheit oder das Vermögen der alliierten Streitkräfte gefährden können. Auch wer Nachrichten, die die Sicherheit oder das Vermögen der alliierten Streitkräfte gefährden, nicht sofort den Besatzungsbehörden bekannt gibt, kann so bestraft werden. Bewaffnete Angriffe oder Widerstand gegen alliierte Streitkräfte oder deren Angehörige unterliegen gleichfalls der genannten Strafen.

Der zweite Artikel sieht Freiheitsstrafen bis zu zehn Jahren und Geldstrafen bis zu 50 000 DM vor. Mit diesen Strafen werden belegt: Wer sich bemüht, unbefugt Nachrichten zu erhalten, die die Sicherheit oder die Interessen der Besatzung beeinträchtigen würden, wer zum Aufruhr oder zu öffentlichen Unruhen anreizt oder aktiv oder passiv an von den Besatzungsmächten verbotenen Versammlungen teilnimmt. Wer sich so verhält, daß eine den Interessen der Alliierten Streitkräfte feindliche Macht gefördert wird oder nach Absicht des Täters eine verbotene Organisation wieder hergestellt werden soll. Bestraft wird auch, wer Vermögen der alliierten Streitkräfte stiehlt, es unbefugt erwirbt oder darüber verfügt. Auch das Fälschen von Zahlungsgutscheinen der Besatzungsangehörigen wird mit den genannten Strafen geahndet.

In Artikel 3 sind Freiheitsstrafen bis zu fünf Jahren und Geldstrafen bis zu 25 000 DM für den Besitz oder die Benutzung von solchen Urkunden, Siegeln oder Stempeln vorgeschrieben, die nur von den Besatzungsbehörden benutzt oder ausgestellt werden dürfen. Auch wer sich fälschlich als Angehöriger der alliierten Streitkräfte ausgibt oder sich Befugnisse der Besatzungsmacht anmaßt, oder den Besatzungsangehörigen oder den alliierte Streitkräften wissentlich falsche Auskünfte liefert, wird so bestraft. Dieselben Strafen werden für die vorsätzliche Vernichtung, Fälschung oder Verheimlichung von Dokumenten, die mit den alliierten Interessen zusammenhängen oder sich auf Vermögensrechte oder Interessen eines nichtdeutschen Staates oder deren Angehörigen beziehen, verhängt.

Freiheitsstrafen bis zu fünf Jahren und Geldstrafen bis zu 25 000 DM werden auch dem angedroht, der einen Angehörigen der alliierten Streitkräfte besticht oder einschüchtert oder sich bestechen läßt, um eine Verpflichtung gegenüber den Besatzungsbehörden nicht zu erfüllen. Widerstand gegen die Festnahme durch einen Beauftragten der Besatzungsbehörden oder der Besatzungsstreitkräfte oder Flucht vor der Festnahme wird gleichermaßen bestraft. Dasselbe gilt für Personen, die jemanden schützen, der eine strafbare Handlung gegen Vorschriften der Besatzungsbehörden begangen hat oder begehen will. Das Verbreiten falscher oder absichtlich entstellter Nachrichten über eine Handlung oder Absicht der Besatzungsmacht oder eine in ihrem Auftrag handelnde Person, unterliegt derselben Strafe. Schließlich fällt darunter auch die Bestrafung, Beeinträchtigung oder der Boykott von Personen wegen ihrer Zusammenarbeit mit den alliierten Streitkräften oder deren Beauftragten und die Nichtbefolgung von Anordnungen der Besatzungsmacht.

Freiheitsstrafen bis zu einem Jahr und Geldstrafen bis zu 5000 DM werden nach Artikel 4 für die Verunstaltung oder unbefugte Entfernung von Anschlägen der Besatzungsbehörde oder feindselige oder achtungswidrige Handlungen gegenüber den alliierten Streitkräften verhängt. Auch wer auf Verlangen einer zuständigen alliierten Behörde seinen rechtsgültigen Personalausweis nicht vorzeigt, einen Angehörigen der alliierten Streitkräfte oder eine für die Besatzungsbehörden handelnde Person bei der Erfüllung dienstlicher Pflichten hindert oder irreführt, wird so bestraft. Die gleichen Strafen sind für das Zeigen einer Fahne oder eines anderen Wahrzeichens einer von den Besatzungsmächten verbotenen Organisation vorgesehen.

Nach den allgemeinen Vorschriften des Gesetzes darf die Todesstrafe nicht über eine Person verhängt werden, die das 18. Lebensjahr zurzeit der strafbaren Handlung noch nicht vollendet hatte. Freiheitsstrafen dürfen nicht über Personen verhängt werden, die das 14. Lebensjahr noch nicht vollendet hatten, als sie die strafbare Handlung begingen. Der Versuch ist in allen Fällen so strafbar wie die vollendete strafbare Handlung. Wer eine strafbare Handlung verabredet, dazu anrät oder dazu anstiftet, wird wie der Täter bestraft. Mit diesem Gesetz werden eine Reihe früherer alliierter Verordnungen über die Sicherheit der alliierten Streitkräfte außer Kraft gesetzt.

Eisenbahnspringer vor dem Richter

Hauptangeklagter erhält 5 Jahre Zuchthaus / Sonst milde Strafen

Düren, 27. November. Nach zweitägiger Verhandlung wurden im Dürener Eisenbahnspringerprozeß gegen 25 Angeklagte die Urteile gefällt. Die in Düren tagende 2. Strafkammer des Aachener Landgerichts verurteilte den Hauptangeklagten Wilhelm Bremer aus Düren zu 5 Jahren Zuchthaus und Aberkennung der bürgerlichen Ehrenrechte auf die Dauer von 5 Jahren. Zu dieser Gesamtstrafe gehören einige noch nicht verbüßte Vorstrafen wegen anderer Einbrüche und Diebstähle. Ein Mitangeklagter, der ebenfalls noch einige Vorstrafen zu verbüßen hat, erhielt 3 Jahre und 4 Monate Gefängnis. Die übrigen Strafen bewegen sich zwischen 6 Wochen und 10 Monaten Gefängnis. Neun Angeklagte wurden freigesprochen, fünf wegen Geringfügigkeit nicht bestraft. Der Staatsanwalt hatte für Bremer 6 Jahre Zuchthaus beantragt. Formell hätten seine 90 eingestandenen Einbrüche eine Strafe von 60 Jahren Zuchthaus ergeben.

26 mal hat Bremer von Januar bis Mai 1948 am „Ablaufberg" und am „Parkplatz" in Düren Eisenbahnwaggons beraubt. Er und seine Kumpanen sprangen auf die Wagen, die an diesen Stellen langsamer fuhren, sprengten die Verschlußvorrichtungen mit Pionierzangen oder Brecheisen und raubten dann was sie finden konnten. Die Beute wurde nach und nach aus dem fahrenden Zug geworfen. Einmal hatten sie die Signale blockiert und den Zug zum Stehen gebracht. Als Beute fielen unter anderem dabei 20 Sack Zucker, 16 Zentner Weizen, 5 Kisten Haferflocken, 9 Säcke Schweinebohnen, 8 Kartons Süßstoff, 2 Tonnen Heringe, 2 Kisten Mottenpulver, 12 Kisten Sensenblätter, Schuhe, Wäsche und Wolle. Eine geraubte Kiste Schädlingsbekämpfungspulver wurde als Waschpulver weiterverkauft. Bremer war nicht nur Spezialist in Eisenbahndiebstählen, sondern machte auch in der Dürener Gegend Betriebe, Geschäfte, Privathäuser und Bauernhöfe unsicher. Das Gericht billigte sämtlichen Angeklagten mildernde Umstände zu, weil sie aus der Not der damaligen Zeitverhältnisse gehandelt hätten. Für Bremer lehnte das Gericht diese Vergünstigung ab, weil er „ wahl- und ziellos, arm und rech, groß und klein, rücksichtslos bestohlen und manchen, der selbst wenig zu beißen hatte" in Not gebracht habe.

Drei Autospringer verhaftet

Gladbeck, 27. November. Drei verwegene Autospringer, ein 40-jähriger Kraftfahrer und zwei 18 und 25 Jahre alte Hilfsarbeiter, wurden auf der Autobahn bei Gladbeck festgenommen, als sie einen Lastwagen ansprangen. Sie hatten Pech, denn die Polizei, die seit längerer Zeit hinter ihnen her war, wartete schon auf dem Wagen auf sie. Die Autospringer hatten bereits mehrere LKW beraubt. Ein Diebeslager, das in der Wohnung der drei Verhafteten gefunden wurde, enthielt größere Mengen Gardinen, 25 Wolldecken, Fette, ein Radiogerät, einen Fotoapparat und andere Gebrauchsgegenstände.

Immer mehr Unfälle durch Trunkenheit

Wuppertal, 27. November. In Wuppertal ereigneten sich allein drei Verkehrsunfälle, die durch Trunkenheit von Kraftfahrern am Lenkrad verursacht wurden. In einem vierten Fall fuhr ein Motorradfahrer drei auf der Fahrbahn gehende Fußgänger an und verletzte sie. Verkehrsunfälle durch Trunkenheit haben nach Mitteilung der Wuppertaler Polizei in den letzten Wochen erheblich zugenommen.

Brügge

60 Jahre Feuerwehr

„Gott zur Ehr, dem Nächsten zur Wehr". Dieses Leitwort empfing die zahlreichen Freunde und Förderer der Feuerwehr in der Turnhalle, anläßlich ihrer Jubelfeier zum 60jährigen Bestehen.

Der Inhalt dieser Worte hat auch wohl die 73 Männer im Jahre 1889 zusammengeführt, um mit viel Idealismus und selbstverständlicher Pflichterfüllung diesen wichtigen Dienst zu leisten. Unermüdlich haben diese Helfer an ihrer Wehr gearbeitet und bis zum heutigen Tage große Werte dem Einzelnen und der Allgemeinheit erhalten. Nicht nur bei Bränden, auch bei sonstigen Rettungsdiensten, Hochwasser usw. eilten die Männer vom „blauen Heer" herbei, um in fabelhafter Kameradschaft und mit viel Opferbereitschaft in großer Not zu helfen. Unvergessen seien auch die Einsätze im vergangenen Kriege im schwer bombardierten Ruhrgebiet. — Heute kommt noch der Krankentransport hinzu. Besonders sei hier noch einiger Männer gedacht, wie Wilhelm Muth, Ferdinand Niggeloh, August Niggemann, Franz Stamm, Heinrich Dominghaus sen. und des einzigen heute noch lebenden Mitbegründers, Unterbrandmeister Carl Borlinghaus, Ahelle, im hohen Alter von 94 Jahren. Diesen und all den vielen ungenannten Männern dankten die Sprecher des Abends.

Seitens der Amtsverwaltung und -Vertretung sagten Amtmann Knieper und stellvertretender Amtsbürgermeister Mörchen ihre Anerkennung. Kamerad Schmieß erinnerte an manche gute Tat der freiwilligen Helfer.

Zum Schluß konnte der aus der Brügger Feuerwehr hervorgegangene Brandmeister des Regierungsbezirkes Arnsberg, Willi Linnepe, die Grüße des Innenministers überbringen und die Kameraden Wilhelm Wehrhahn für 40jährige, Hermann Heßmert, Ernst Lohmann und Carl Wangemann für 25jährige Tätigkeit durch Überreichen einer Urkunde ehren. — In eindringlichen Worten bat er, doch die Wehr durch mehr aktive Teilnahme zu unterstützen.

Die munteren Weisen des Musikzuges Plettenberg unter Führung des Kapellmeisters Krauß verschönten die Feier und hielten Kameraden und Freunde noch manche Stunde zusammen.

Rönsahl

Der alte TSV Rönsahl lebt wieder auf

In der letzten Generalversammlung es TSV Rönsahl wurde einer Anregung des Vorstandes zugestimmt, alle alten Mitglieder wieder zur aktiven Mitarbeit aufzufordern, da praktisch durch das lange Ruhen der Vereinstätigkeit während der letzten Kriegs- und Nachkriegsjahre die Mitgliedschaft noch bestehe. Durch persönliche Besuche bei den in Frage kommenden Mitgliedern soll dieser Vorsatz in die Tat umgesetzt werden.

Im weiteren Verlauf der Beratung wurde klargestellt, daß es nur die ungünstigen Verhältnisse waren, die den alten Turnverein zum Erliegen brachten, daß also der heutige Verein die natürliche Fortsetzung also keine eigentliche Neugründung sei. Es wurde damit anerkannt, daß alle alten Rechte und Pflichten mit übernommen worden seien. Aus diesem Grunde faßte die Generalversammlung einstimmig den Beschluß, von der Gemeinde Rönsahl für den neuen Sportplatz dieselben Bedingungen zu erhalten, wie sie der alte Verein zugestanden bekommen hatte. Der Verein verpflichtet sich, den Sportplatz der Schuljugend bzw. der Schule jederzeit zur Verfügung zu stellen und dieses Turnen weitgehend zu unterstützen. Der Vorstand wurde mit der Durchführung und Stellung der entsprechenden Anträge beauftragt.

Von verschiedener Seite wurde angeregt, noch in diesem Jahr die 63. Wiederkehr der Vereinsgründung in ernster und würdiger Form entsprechend der vorweihnachtlichen Stimmung zu begehen. Am Samstag, dem 10. 12. soll diese Feier im Vereinslokal des Hotel zur Leye stattfinden. Vorher soll aber noch für die Kinder der Mitglieder der Nikolaus mit seinem Knecht Ruprecht zu ihnen kommen. Eine Sammlung erbrachte für diesen Zweck einen namhaften Betrag.

Der Turnverein Glaswipper übersandte dem Verein ein persönliches Dankschreiben für die aktive Teilnahme an der 50jährigen Gründungsfeier in Glaswipper, das den Anwesenden zur Kenntnis gebracht wurde.

Es wurde noch besonders darauf hingewiesen, daß am 4. 12. die Jugendkreismeisterschaften in Tischtennis in Rönsahl ausgetragen werden. Es wurde der Erwartung Ausdruck gegeben, daß sich unsere Jugend, die sich sehr aktiv im Tischtennis zeigt, gute Erfolge erringt.

Kameradschaft üben und beweisen

Ein Abend bei den Schalksmühler Turnern und Sportlern

Der Schalksmühler Turnverein hatte für letzten Sonnabend seine Mitglieder und Freunde zu einem Kameradschaftsabend verbunden mit einer Siegesfeier eingeladen. Bei überaus starkem Besuch wurde der Abend mit Musik und fröhlichen Turnerliedern eröffnet. Recht herzliche Begrüßungsworte sprach der erste Vorsitzende des Vereins. Er betonte, daß dieser Abend entgegen den sonstigen Gepflogenheiten nicht mit Vorführungen der einzelnen Abteilungen, sondern durch echte Kameradschaft eine besondere Note erhalten soll. Liedvorträge der Gesangsabteilung unter Leitung von Fritz Schmalenbach wechselten mit musikalischen Darbietungen ab.

Im zweiten Teil des Programms zeigte ein Bühnenbild 3 Jugendturner, 3 Jugendhandballspieler und 3 Jugendtischtennisspieler, das lebhaften Beifall fand. Der Vorsitzende Willi Jörgens sprach dann in großen Zügen über die turnerischen und spielerischen Erfolge, die der Verein im Laufe dieses Jahres auf fast allen Turnfesten der näheren und weiteren Umgebung erzielt hat. Eine Ehren- und Leistungstafel der Vereinsbesten wurde anschließend gegeben. Vereinbeste wurden:

Turnerischer 12- und 3-Kampf der Männer: Heinz Pottberg, 1. Sieger Bezirksturnfest in Kierspe und auf dem Gaubergturnfest in Ockinghausen; 2. Sieger auf dem Gauturnfest in Werdohl und Harkortbergfestsieger.

Leichtathletischer 4- und 6-Kampf der Männer: **Fred Weber, 1. Sieger und Erringer des Silberkranzes auf dem Harkortbergfest, 1. Sieger,** Hallensportfest in Lüdenscheid, 1. Sieger, Bezirksturnfest in Kierspe, 2. Sieger, Gauturnfest in Werdohl 5. Sieger bei den Deutschen Meisterschaften in Köln im Sechskampf und Bester Westfalens. Mehrfacher Sieger in Einzelwettkämpfen im Hochsprung und Steinstoßen. (Beim Hallenwettkampf in Münster stieß er den Stein 9,38 m (!).

Leichtathletischer 3-Kampf der Männer über 40 Jahre: Willi Manz, 1. Sieger, Bezirksturnfest in Kierspe, 8. Sieger, Gauturnfest in Werdohl.

Turnerischer 10-Kampf und 3-Kampf der Jugendturner: Albert Sirges, 1. Sieger, Bezirksturnfest in Kierspe, 1. Sieger, Gauturnfest in Werdohl. 1. Sieger, Jugendturnertreffen Gaubergturnfest in Ockinghausen im Kampf Mann gegen Mann, 4. Sieger, Mehrkampf der Jugend in Ockinghausen, 1. Sieger bei den Kreismeisterschaften in Lüdenscheid im Hochsprung. Mitglied der Jugendriege im Bannerwettkampf.

Turnerischer 6- und 7-Kampf Jugendturnerinnen: Inge Schröder, 1. Siegerin, Bezirksturnfest in Kierspe, 4. Siegerin, Gauturnfest in Werdohl, 5. Siegerin, Jugendturnerinnentreffen in Ockinghausen. Mitglied der Jugendriege im Bannerwettkampf

Turnerischer 6- und 3-Kampf Jugendturnerinnen: Ingelore Lemken, 1. Siegerin, Kinderturnfest in Brügge, 4. Siegerin, Gauturnfest in Werdohl, 2. Siegerin, Bezirksturnfest in Kierspe, 3. Siegerin, Turnerjugendtreffen in Ockinghausen.

Turnerischer 10-Kampf Jugendturner Unterstufe (14—16 Jahre) Günther Parkosch (12 Jahre alt), 17 Sieger, Bezirksturnfest in Kierspe, 26. Sieger, Gauturnfest in Werdohl. (Eine Hoffnung im Geräteturnen des Vereins).

Hervorragend waren auch die Erfolge in Mannschaftskämpfen: 1. Mannschaftssieger im leichtathletischen Hallenwettkampf der Klasse B in der Münsterlandhalle in Münster mit der Mannschaft: Fred Weber, Bruno Wolff, Albert Sirges, Kurt Ruckes, Lenchen Diergarten, Christa Brumberg, Edelgard Stupp, Brunhilde Pfaffenbach.

Jugendbannerwettkampf in Kierspe: 1. Sieger Schalksmühle

Im Mannschaftskugelstoßen auf dem Harkort, 1. Sieger mit 43,50 m mit der Mannschaft Bruno Wolff, Fred Weber, Willi Koch, Ernst Clever. Neben Fred Weber waren bei den Deutschen Turn- und Spielmeisterschaften in Köln Bruno Wolff und Peter Schmidt recht erfolgreich.

Neben diesen hervorragenden Einzelsiegern stellte der Verein auf den Turnfesten in Kierspe, Werdohl und auf der Susannenhöhe eine Durchschnittssiegerzahl von 64. Eine gewiß erfreuliche Zahl. Nebenbei sollen aber auch die Erfolge unserer Kinderabteilung auf dem Kinderturnfest in Brügge erwähnt werden, wo ebenfalls recht schöne Erfolge erreicht werden konnten.

Sämtliche Sieger bekamen ein Vereinswappen als Dank für ihre Leistungen. Die oben erwähnten Sieger erhielten äußerst prachtvoll hergerichtete Andenken.

Nachdem die Musik und die Gesangsabteilung wieder etwas zum Besten gegeben hatten, gab Oberturnwart Nolte in Verbindung mit dem Turnbruder Schreiber einen Rückblick auf die Vereinsgeschichte in Form einer Bildervorführung.

Aus den ersten Anfängen rollte an den Augen der Anwesenden die Vereinsgeschichte vorüber. Die Männer, die seinerzeit den Verein gründeten, die Männer, die einmal führend in der Geschichte unseres Vereins tätig waren, die heute die Geschicke des Vereins leiten usw., alle diese Männer sah man auf der Leinwand. Aus den langen Jahren der Vereinsgeschichte wurde dann bei manchen Mitgliedern wieder eine Erinnerung wach. Man sah u. a. Bilder von großen Turnfesten, wie Stuttgart, Breslau, Frankfurt usw.

Ein Turnerball, der bekanntlich in der Turnerfamilie recht lange dauert, schloß sich an.

Wir notieren aus Westdeutschland

Mörder ohne Reue

Duisburg, 27. November. Die beiden Mörder des Mühlheimer Invaliden August Klimsa, Horst Balten und Fred Handtke, wurden vom Duisburger Schwurgericht zu lebenslänglichem Zuchhaus verurteilt. Die Ehefrau Handtke erhielt wegen Mitwisserschaft drei Jahre Zuchthaus. Der 19jährige Horst Balten hatte mit dem 20 Jahre alten Fred Handtke am Abend des 6. April 1949 den Invaliden August Klimsa in seiner Wohnung in Mühlheim mit einem Schusterhammer erschlagen und beraubt. Der als Schwarzhändler verrufene Klimsa saß auf seinem Bett und las gerade einen Kriminalroman, als die beiden Mörder eindrangen und Balten ihm nach einem kurzen Wortwechsel mit einem wuchtigen Schlag auf den Hinterkopf betäubte. In aller Ruhe ging der 19jährige dann mit einer Petroleumlampe in Klimsas Schlafzimmer und durchsuchte die Schränke. Als der Niedergeschlagene noch einmal aufstöhnte, ergriff Handtke den Hammer und schlug ihn sechs bis acht mal auf den Kopf. Erbeutet wurden nur ein Koffer mit Wäsche, eine goldene Uhr und ein goldener Ring. Während der Schwurgerichtsverhandlung kam es zu sensationellen Zwischenfällen. Als Balten die Hauptschuld auf seinen Vetter Handtken abzuwälzen versuchte, sprang Frau Handtke plötzlich mit den Worten: „Du lügst, Du!" auf ihn zu und schlug ihn nieder. Mit blutendem Gesicht sank Balten zu Boden. Während der weiteren Verhandlung wurden Polizeibeamte zwischen den Angeklagten postiert. Auch als der präparierte Schädel des Ermordeten auf den Richtertisch gestellt wurde, zeigten die Mörder keinerlei innere Erregung. Ebenso unbeweglich nahmen sie das Urteil entgegen.

Ein „niedliches Freundespaar"

Dortmund, 27. November. Das Dortmunder Landgericht verurteilte den 21-jährigen ehemaligen Versicherungsangestellten Wolfgang Göhl aus Hamm wegen Mißhandlung und Diebstahl zu 1½ Jahr Gefängnis und 2 Jahren Ehrverlust. Göhl hatte im September seinen jetzt flüchtigen Freund, den Maurer Heinrich Kuhlmann, auf den Lippedamm in Hamm bestellt, wo er mit seiner Geliebten promenierte, um sich von Kuhlmann Ueberfallen zu lassen. Von einem leichten Schlag Kuhlmanns getroffen, ging Göhl planmäßig „auf die Bretter" und blieb auch regungslos liegen, als der Freund mit einem Knüppel die Geliebte mißhandelte, vergewaltigte und ihr den Schlüsselbund und das letzte Geld raubte. Anschließend ließen beide die Frau gefesselt liegen und brachen in ihre Wohnung ein, wo sie aber gestört wurden und flohen. Während der Verhandlung versuchte die Geliebte Göhls, die die Beiden angezeigt hatte, dauernd, Göhl Zigaretten zuzustecken.

Blutschande in Bad Godesberg

Köln, 27. November. In Bad Godesberg wurde eine 59 Jahre alte Witwe und deren 22jähriger Sohn festgenommen. Sie sind überführt und geständig, von Januar bis Oktober 1949 Blutschande begangen zu haben.

Jugendverführer festgenommen

Bad Oynhausen, 27. November. Die Kriminalpolizei in Bad Oynhausen nahm eine Frau wegen Kuppelei fest. Durch diese Verhaftung konnte eine organisierte Bande ausfindig gemacht werden, die seit zwei Jahren Jugendliche zu widernatürlichen Handlungen verführt und angehalten hat. Die Ermittlungen ergaben, daß die Bande, die zum größten Teil aus Ausländern besteht, in mehreren Fällen Jugendliche im Alter von zwölf und 16 Jahren mit Schokolade und anderen Geschenken verführt und mißbraucht hat. Mehrere Kinder haben schwere körperliche Schäden davongetragen.

Er hätte lieber länger gesessen

Hamm, 27. November. „Das vom Staatsanwalt beantragte Strafmaß von 8 Monaten Gefängnis wäre mir lieber gewesen", erklärte ein 20-jähriger Arbeiter vor dem Hammer Schöffengericht, als er wegen schweren Einbruchsdiebstahls verurteilt wurde. „Nach meiner Entlassung im Januar liege ich ja doch wieder auf der Straße", meinte er zur Begründung seines merkwürdigen Wunsches.

Neue Autobahnbrücke über Rhein-Herne-Kanal

Oberhausen, 27. November. Die neue Brücke der Autobahn Köln-Berlin über den Rhein-Herne-Kanal in Oberhausen-Lirich wurde nach 1½-jähriger Bauzeit feierlich dem Verkehr übergeben. Sie ist eine Stahlkonstruktion mit einer Spannweite von 140 Metern und einem Gewicht von 2200 Tonnen. Die alte Brücke war im Frühjahr 1945 vollkommen zerstört und ihre Trümmer in dreijähriger mühevoller Arbeit beseitigt worden. Bisher wurde der Verkehr an dieser Stelle der Autobahn durch eine Einbahnnotbrücke aufrechterhalten.

Autobahn Kassel-Hamburg wird ausgebaut?

Bonn, 27. November. Der Bundestag soll sich in einer seiner nächsten Sitzungen mit dem Ausbau der Autobahn Kassel-Hamburg befassen, die Zeit nur bis Noerten-Hardenberg fertigtgestellt ist. Wie wir hierzu erfahren, beabsichtigt die Fraktion der deutschen Partei, einen dahingehenden Antrag dem Bundestag einzubringen, in dem die Bundesregierung ersucht werden soll, die notwendigen Mittel für die Fertigstellung bereitzuhalten. Die Autobahn soll wenigstens bis Northeim ausgebaut werden.

Hans-Bredow-Institut in Hamburg

Hamburg, 27. November. Ein Institut für Rundfunk- und Fernsehkunde hat der Nordwestdeutsche Rundfunk der Hamburger Universität gestiftet. Das Institut bekommt den Namen des Gründers und Organisators des Deutschen Rundfunks, Staatsekretär a. D. Hans Bredow, der Sonnabend seinen 70. Geburtstag feierte.

Lüdenscheider Nachrichten

Bei einem Verkehrsunfall in der Martin-Niemöller-Straße wurden ein Omnibus der „Mark-Sauerland" und ein Dreiradlieferwagen beschädigt. Personen wurden nicht verletzt.

Leichte Verletzungen erlitten zwei Personen, die auf der Hochstraße von einem Lastkraftwagen gestreift und zu Boden geworfen worden waren. Die Verletzten wurden in ihre Wohnung gebracht.

Zu einem Streit zwischen einem deutschen und einem belgischen Kraftfahrer kam es auf dem Marktplatz. Die belgische Militärpolizei mußte den Streit schlichten.

Sie hören im NWDR:

Dienstag, 29. November. 5.00 Die erste Stunde 5.45 Nachrichten - 5.50 Frühmusik - 6.45 Nachrichten - 7.10 Lernt Englisch - 7.45 Nachrichten - 8.05 Fang's fröhlich an - 8.45 Nachrichten - 9.00 Schulfunk - 10.30 Musik am Vormittag - 12.00 Musik aus Italien - 12.30 Landfunk - 12.45 Nachrichten - 13.20 Musik am Mittag - 14.00 Schulfunk - 15.30 Kurszettel - 15.40 Zigeunermusik - 16.15 Kinderfunk - 16.45 Nachrichten - 16.50 Klaviermusik - 17.05 Musik aus Shakespeares Zeit - 17.30 Wirtschaftsfunk - 17.45 Lebendiges Wissen - 18.00 Musik zum Feierabend - 19.00 Zeitgeschehen - 19.45 Nachrichten - 20.00 Der Zigeunerprimas - 21.25 Klingende Kleinigkeiten - 21.45 Nachrichten - 22.05 Zur Nacht - 22.15 Die Lage der Flüchtlingsintelligenz - 22.15 Tanzmusik - 23.15 Nachtprogramm - 0.00 Nachrichten.

Wetterbericht

Leichter Temperaturrückgang

Nach Durchzug des Regentiefs strömen kühle Luftmassen aus Skandinavien in unser Gebiet ein. Vorhersage: Meist stärker bedeckt, einzelne Regenfälle (im Sauerland als Schnee), mäßige Winde aus Nord, leichter Temperaturrückgang.

Was Gott tut, das ist wohlgetan!

Nach 5 Jahren und 5 Monaten bangen Wartens erhielten wir durch einen Kameraden die schmerzliche Nachricht, daß mein lieber Mann, mein herzensguter, braver Sohn und Schwiegersohn, Neffe und Vetter

Unteroffizier

Friedrich Escher

am 8. Juli 1944 in Rußland, im Raume Minsk, im Nahkampf gefallen ist.

In stiller Trauer:

Ilse Escher geb. Klumpe
Berta Escher
Alma Klumpe

Halver, den 26. November 1949

Von Beileidsbesuchen bitten wir Abstand nehmen zu wollen.

Brav und treu war dein Herz
wer dich gekannt, fühlt unsern Schmerz.
Die Scheidungsstunde schlug zu früh,
doch Gott der Herr bestimmte sie.
Nun ruhe sanft, du gutes Herz,
du hast den Frieden, wir den Schmerz.

Heute abend 19.30 Uhr entschlief sanft nach längerem Leiden mein lieber Mann, unser guter treusorgender Vater, Schwiegervater, Großvater, unser lieber Bruder, Schwager und Onkel

Karl Roland

im eben vollendeten 73. Lebensjahre.

Im Namen aller trauernden Hinterbliebenen:

Lina Roland geb. Löwen

Oberbrügge, den 25. November 1949

Die Beerdigung findet am Dienstag, dem 29. November 1949 nachmittags 15.30 Uhr vom Trauerhause, Vömmelbach 7 aus statt.

Trauerfeier ½ Stunde vorher.

Echte *Elfenbein-Halskette*

zu verkaufen.

Zu erfragen in der Anz.-Verm. H. Piepenstock, Schalksmühle, Ruf 428

Für die Landwirtschaft
wird alleinstehender rüstiger **Invalide gesucht.**
Zu erfragen unter Nr. 115 bei Allgemeiner Anzeiger.

100 DM Belohnung

erhält derjenige, der mir die Person, welche die unwahren Gerüchte über meine Person in Umlauf gebracht hat, namhaft macht, damit ich dieselbe gerichtlich belangen kann.
Ich warne vor der Weiterverbreitung der Unwahrheiten u. werde gegen jeden, der diese weitergibt, gerichtlich vorgehen.
Walter Fritzen, Schreiner, Kierspe i. W.

Nicht der Rede wert
ist die Auslage, aber
riesengroß die Freude als
Weihnachtsgeschenk
eine
Laubsägegarnitur
In verschiedenen Preislagen vorrätig bei
WILHELM BELL jr., HALVER